

Weihnacht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **22 (1914)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-548314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was will ein Sturm im Walde heißen, verglichen mit dem Weltenbrand:
 Es ist ein Spiel nur von den Winden mit Baum und Strauch im weiten Land! —
 — Mag Sturmwind um die Ohren sausen und Blätter wirbeln um den Fuß:
 Ich halte treue Wacht und sende dem Lieb zu Hause Kuß und Gruß!

Will gern der Schweiz als Wache nützen
 Und mit dem Land mein Glück beschützen!

Weihnacht.

Weihnachtsklänge, frohe Klänge
 Zieh'n in unsre Herzen ein;
 Heil'ge Sänge, süße Sänge
 Stimmen unsre Seelen rein.

Lassen uns das Leid vergessen,
 Das im Leben uns umringt,
 Daß wir voll und ganz ermessen,
 Welche Gnad' dies Fest uns bringt.

Und wir glücklich dann auch wandern
 Unfern fernem Pfad dahin,
 Zieh'n von einem Ort zum andern
 Mit erfreutem Herz und Sinn,

Alle Trübsal fest bezwingen,
 Trotz der Mächte falschem Spiel,
 Und am Ende doch erringen
 Unser langersehntes Ziel.

Weihnachtsklänge, Himmelsklänge
 Ziehen still zur Erde hin;
 Festesänge, Engelsänge
 Lassen alle Sorgen flieh'n.

L. -y.-

Für die Jugend.

Die Schweizerische Stiftung „Für die Jugend“ wird mit Rücksicht auf den Krieg und die dadurch geschaffene allgemeine Notlage von einem Marken- und Kartenverkauf im Dezember dieses Jahres absehen. Sie dankt allen Mitarbeitern und Gebern für ihre bisherige Beteiligung aufs herzlichste und hofft, nach Wiedertehr des Friedens ihr Ziel weiter verfolgen zu können. Inzwischen werden alle gewiß sonst genug gemeinnützige Arbeit und eine offene Hand haben, um das große Elend, welches der Krieg verursacht hat, zu lindern.

Zum Abschied.

Mit der heutigen Nummer beschließt auch unser Blatt seinen Jahrgang und entbietet in sturmbewegter Zeit seinen Lesern einen herzlichen Glückwunsch für die kommenden Festtage.

Auch für unsere anspruchslöse Zeitschrift ist das letzte Jahr von ereignisvoller Bedeutung gewesen. Während sie in der ersten Hälfte des Jahres von friedlicher Arbeit gar

viel berichten und allerlei Nützliches und Beherzigenswertes auch aus dem Kapitel der Gesundheitspflege bringen konnte, ist sie in den letzten Monaten zum Spiegel der großen Bewegung geworden, in die auch unser liebes Vaterland indirekt hineingerissen worden ist. Auf den Seiten, die sonst so viel von eifriger und vorbereitender Vereinstätigkeit zu berichten